



Gesichter der Erinnerung

Gesichter der Erinnerung beleuchtet ein wichtiges Stück Schweizer Sozialgeschichte: Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen.



Die Stimme der Betroffenen

Bis vor wenigen Jahren gab es in der Schweiz «fürsorgereiche Zwangsmassnahmen». Mehrere 100 000 Menschen wurden ihrem Umfeld entrissen, in Heime gesteckt oder als günstige Arbeitskräfte ausgebeutet. Viele von ihnen erlitten Gewalt und Missbrauch.

Diese Erfahrungen wirken ein Leben lang nach – bis heute. Ab Oktober 2022 sind Erfahrungsberichte auf der Online-Plattform **Gesichter der Erinnerung** erlebbar. Die Geschehnisse werden aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, multimedial aufbereitet und in den historischen Kontext gestellt.

Parallel dazu finden Veranstaltungen mit Betroffenen und Projektbeteiligten statt.

Die nächsten Veranstaltungen:

- 5.10.22** Kulturmarkt, Zürich (auf Einladung)
- 19.10.22** Staatsarchiv BE, Bern
- 20.10.22** Staatsarchiv BL, Liestal
- 25.10.22** Freiruum, Zug
- 3.11.22** Kantonsbibliothek AR, Trogen
- 7.11.22** Staatsarchiv BS, Basel
- 8.11.22** Raum für Literatur, St. Gallen
- 17.11.22** Staatsarchiv SO, Solothurn
- 22.11.22** Staatsarchiv UR, Altdorf
- 24.11.22** Staatsarchiv TG, Frauenfeld
- 25.11.22** Kantonsbibliothek AG, Aarau
- 9.12.22** Rätisches Museum, Chur
- 30.03.23** Staatsarchiv SH, Schaffhausen



**Alle aktuellen
Daten online!**

Gesichter der Erinnerung ist ein gemeinsames Projekt von Betroffenen sowie Historikerinnen und Historikern.